

Gegenwind für fünftes Windrad

Der Ortsrat von Mosberg-Richweiler lehnt ein fünftes Windrad auf dem Frieden-berg ab. Dieses wäre zu nah an der Ortslage, lautet die Begründung. Anders sieht es der Nohfelder Gemein-derat. Am Dienstagabend hat dieser nämlich gegen den Willen der CDU-Fraktion den Bebauungsplan mit fünf Kraftanlagen beschlossen.

VON SZ-REDAKTEURIN
MELANIE HINZE

Nohfelden. Kurz, aber heftig: So lässt sich die Sitzung des Gemein-derates am Dienstagabend in Noh-felden beschreiben. Eine halbe Stunde benötigen die Ratsmitglie-der für vier Tagesordnungspunkte. Diskussionsbedarf gibt es nur bei der Frage, ob in Mosberg-Richwei-ler ein fünftes Windrad aufgestellt werden darf. Das lassen auch schon die vielen Zuschauer aus dem 400-Seelen-Dorf erahnen.

Der Bebauungsplan für vier An-lagen hat schon längst den Gemein-derat passiert. Jetzt spricht die Tri-erer Firma, die den Windpark be-treiben will, aber von fünf Anlagen. Gegen diese fünfte Anlage hat sich der Ortsrat von Mosberg-Richwei-ler mit der CDU-Mehrheit ausge-sprochen. Im Gemeinderat stimmt die CDU-Fraktion ebenfalls dage-gen, SPD und UBNN haben aller-dings die Mehrheit. Also läuft jetzt das Baugenehmigungsverfahren für vier Anlagen mit einer Maximalhö-her von 135 Metern und der fünften Anlage mit maximal 150 Metern an. Außerdem können die Bürger ihre Bedenken äußern.

Petto rechnet mit Protest

Und da rechnet Ortsvorsteher Hans Reiner Petto mit großem Wi-derstand: „Ich denke, dass sich die Bürger zusammen schließen, eine Bürgerinitiative gründen.“ Ihrer Meinung nach werde die fünfte An-lage zu nah an der Ortslage gebaut. Von 550 Metern spricht Petto. Da-bei gebe es im Saarland eine Richt-linie, wonach die Windkraftan-lagen 1000 Meter Abstand zum Ort haben sollten. Die betroffenen Bür-ger im oberen Teil Mosberg-Rich-weilers befürchten eine zu große Lärmelästigung und Gesund-heitsschäden. Petto: „Die Anlage darf auf keinen Fall kommen.“ Im

